



Blau-Weiß Buchholz:

In sicherer Gemeinschaft voneinander lernen

Konzentrierter Gesichtsausdruck am Reck, das Trappeln der Anlaufschritte, hier und da ein Zwischenruf der Trainerin. In der NordHeideHalle in Buchholz herrscht an diesem Nachmittag reger Betrieb bei den Gerätturnerinnen. Das ist an sich nichts Neues, doch seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine Ende Februar hat sich in dieser Abteilung des Blau-Weiß Buchholz eine ganze Menge verändert. Seitdem trainieren die Buchholzerinnen mit Turnerinnen und ihren Trainerinnen aus der Ukraine zusammen. Und die Mädchen zwischen zwölf und 18 Jahren bringen auf ihre ganz eigene Art frischen Wind in die Halle.



Susanne Tidecks

Zweimal pro Tag an sechs Tagen in der Woche sind die ukrainischen Turnerinnen in den beiden Hallen, die dem Blau-Weiß Buchholz zur Verfügung stehen, aktiv. Die Schülerinnen besuchen aktuell für drei Stunden täglich den Schulunterricht und absolvieren am Nachmittag und Abend ihre Trainingseinheiten, abends zusammen mit den deutschen Turnerinnen. Es ist die sogenannte Elite der Ukraine, die

sich hier auf Jugend-Europameisterschaften, Europameisterschaften und nationale Meisterschaften vorbereitet. So, wie sie es bisher in ihrer Heimat getan haben. „Sie gehören alle zur ukrainischen Jugend-Nationalmannschaft und turnen auf einem sehr hohen Niveau“, bescheinigt die Blau-Weiß-Trainerin Susanne Tidecks den Mädchen. Demzufolge ist es ein etwas ungewöhnlicher Austausch, der hier seit vier Monaten stattfindet. „Wir sehen und erleben von den Ukrainerinnen echte Disziplin“, sagt Susanne Tidecks. „Und unsere Turnerinnen schauen sich davon etwas ab. Sie werden anspruchsvoller und konzentrierter. Das Arbeitsklima hat sich deutlich verbessert.“ Selbst bei den Jüngsten mache sich das bemerkbar, die Stimmung sei ruhiger und eben konzentrierter geworden. Wiederum lernen die ukrainischen Turnerinnen von den deutschen, „auch einmal loszulassen und sich zu freuen, wenn eine Übung gut gelingt“, sagt die Trainerin Sveta Yatsenko. „Und dass

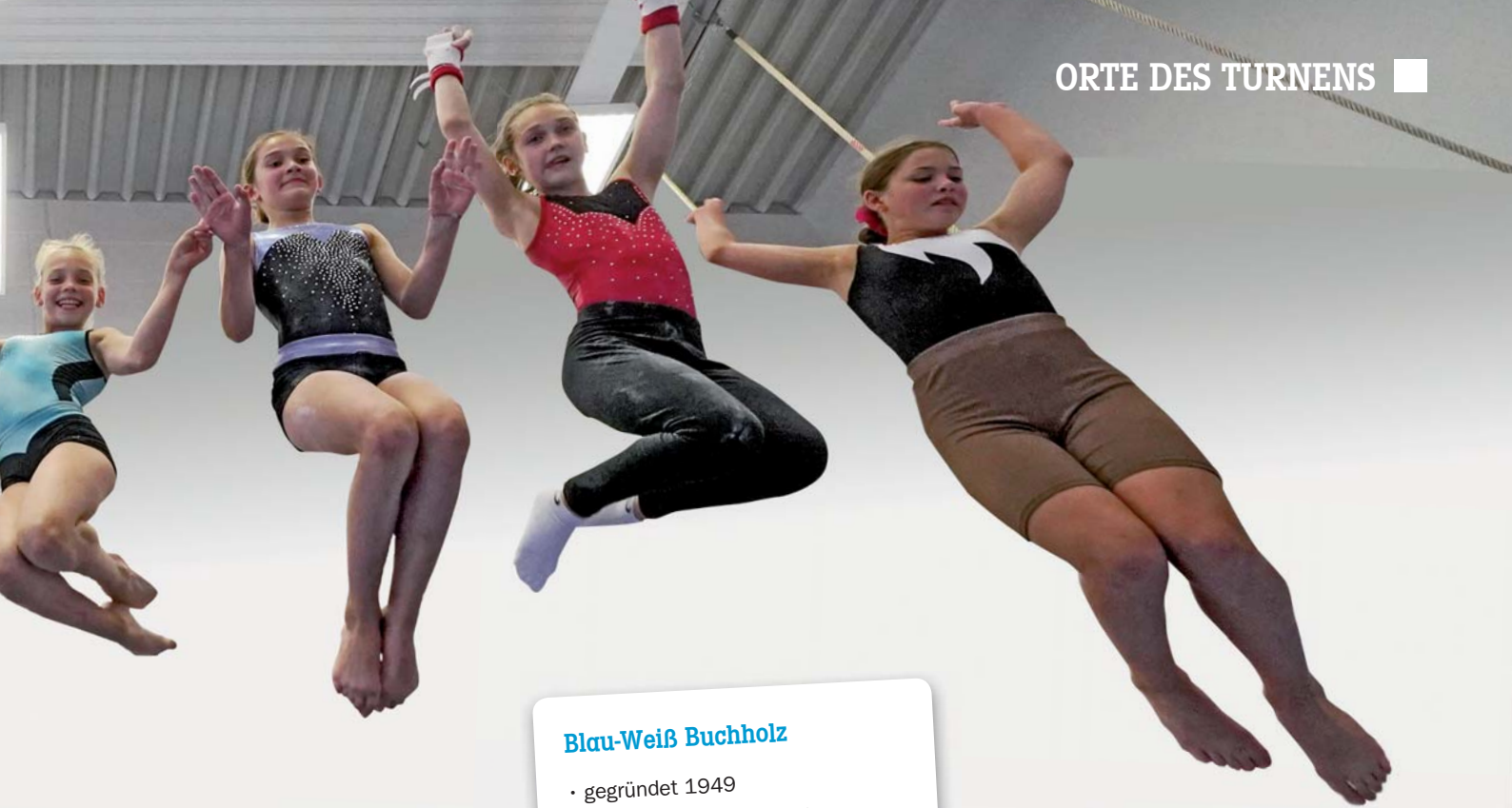
sie eine turnerische Perspektive haben, auch wenn sie älter werden.“ Insgesamt hat sich etwas „ganz Besonderes“ entwickelt, wie Susanne Tidecks



Sveta Yatsenko

sagt. Vor allem in der Halle herrscht eine familiäre Atmosphäre. Aber wie kam es überhaupt dazu, dass der Blau-Weiß Buchholz seine Tore für die Ukrainerinnen geöffnet hat? „Wir haben uns 2016 während eines Trainingscamps in Tschechien kennen gelernt und haben den Kontakt gehalten“, erzählt die Trainerin. Es folgten gegenseitige Einladungen, weitere gemeinsame Trainingscamps, ukrainische Turnerinnen turnten in der Bundesliga mit und deutsche Turnerinnen reisten für Trainingsaufenthalte nach Kiew. Freundschaften entstanden und wurden vertieft. 2018 wurde diese freundschaftliche Zusammenarbeit mittels eines





Blau-Weiß Buchholz

- gegründet 1949
- mit rund 6.000 Mitgliedern
größter Sportverein in Buchholz
- über 40 verschiedene Sportarten

www.blau-weiss-buchholz.de

Kooperationsvertrages gefestigt. Umso größer der Schock, als Ende Februar in der Ukraine alles anders wurde.

„Der Krieg belastet uns alle, besonders, weil er Menschen betrifft, die wir kennen. Sie bei uns aufzunehmen, war eine Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu tun“, erklärt Susanne Tidecks ihre Motivation. Fünf Familien haben sich schnell bereiterklärt, Turnerinnen aufzunehmen, ihnen ein sicheres Zuhause zu geben, bis sie wieder zurückkehren können. Sie sind mit den Mädchen, die nur mit einem Rucksack in Deutschland ankamen, Kleidung kaufen gegangen, unternehmen an trainingsfreien Tagen gemeinsam etwas und ermöglichen ihnen uneingeschränkten Kontakt zu ihren Familien, die zum Teil in der Ukraine geblieben sind. Der Schulbesuch und das Training beim Blau-Weiß Buchholz wiederum gibt den Mädchen nicht nur Ablenkung, sondern eine Tagesstruktur und vor allem das Gefühl von Gemeinschaft. „Es ist für sie herausfordernd genug, in einem fremden Land mit einer fremden Sprache zu sein. Gemeinsam in Bewegung zu sein, hilft ein wenig darüber hinweg“, meint Tidecks. Als Sozialpädagogin hat sie einen geschulten Blick auf die Mäd-

chen. „Sie alle sind allein durch die Fluchterfahrung traumatisiert, aber wenn es einer von ihnen wirklich schlecht ginge, würde ich das sehen und entsprechende Hilfsangebote machen.“

In jeder Hinsicht findet hier in Buchholz in der Nordheide eine ganz außergewöhnliche Solidarität statt. Doch ohne finanzielle Unterstützung ginge das nicht. Die alltäglichen Kosten werden von den Gastfamilien getragen. Aber die für das hohe turnerische Niveau der Turnerinnen aus der Ukraine notwendigen Turngeräte konnte der Verein allein nicht finanzieren. Spendenaufrufe liefen ins Leere, Förderungen von offizieller Seite gibt es aktuell nicht. So sprang die Firma Kiehn Group ein – langjähriger Sponsor der Turnbundesliga-Mannschaft des Vereins. Für 25.000 Euro wurde der Gerätepark vervollständigt, so dass die Trainingsbedingungen in der vereinseigenen Turnhalle – die zweite, in der die

Turnerinnen trainieren – inzwischen genauso gut sind, wie am Olympiastützpunkt in Kiew. Und nicht nur dafür sind die ukrainischen Mädchen und ihre Trainerin Sveta Yatsenko unglaublich dankbar.

 Heike Werner

 Andreas Aguilar

 Arno Reglitzky -

Blau-Weiss Buchholz e.V. 1.Vorsitzender



LSB-Hilfsprogramm 2022 „Aktiv für Geflüchtete“

Zum zweiten Mal nach 2015 unterstützt der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen Sportvereine, Landesfachverbände und Sportbünde, die geflüchteten Menschen Sportangebote machen wollen. Unter dem Motto „Sport verbindet Menschen – Aktiv für Geflüchtete“ hat der LSB Hilfsangebote zusammengefasst, die online beantragt werden können. Diese richten sich bewusst an alle Geflüchteten.

Zu den Fördermaßnahmen gehört unter anderem eine finanzielle Unterstützung der Vereine, die sich aktiv für Geflüchtete einsetzen.

Eine **Sportwörterbuch-App** hilft bei der sportspezifischen Verständigung, und es gibt eine Nichtmitgliederversicherung der ARAG. Weiterhin werden auch Aktionen von Vereinen unterstützt, die den Zusammenhalt von Menschen mit russischen, ukrainischen und anderen Wurzeln im Sport sichtbar machen. Auf der Homepage des LSB finden sich zudem alle 17 Koordinierungsstellen sowie die Richtlinien der Förderung und alle Ansprechpartner zu den unterschiedlichen Maßnahmen.

🖥 www.lsb-niedersachsen.de im Bereich „Themen“ unter „Sportentwicklung“ und „Integration“

